

„Das klang damals alles einfach wunderbar!“

Die Big Band des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wird 25

Von unserer Mitarbeiterin
Kerstin Duffhaus

Wertheim. Seit einem Vierteljahrhundert erklingen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) swingende Lieder und jazzige Melodien. Dass die Big Band der Schule so lange erfolgreich und aktiv musiziert, ist vor allem das Verdienst von Vollblutmusi-

ker und Lehrer Eberhard Feucht – den meisten Wertheimern besser bekannt als „Efeu“.

1976 kam der heute 58-Jährige voller Tatendrang als Oberreferendar an das Gymnasium an Main und Tauber. Musikalisch

war für die Schüler am Gymnasium zu dieser Zeit noch nichts geboten, doch das sollte sich bald ändern. Unter der Leitung von Efeu entstanden schon 1976 die Vorläufer der heutigen Big Band, die Rock- und Folk-AG, die es sogar zur eigenen Plattenaufnahme in der Bestenheider Realschule schaffte – natürlich nur während der schulfreien Osterferien 1978.

Den Projekttagen 1982 ist es zu verdanken, dass es die Big Band in der heutigen Form gibt. „Das klang damals einfach wunderbar“, beteuert Efeu. Ab diesem Zeitpunkt übte und probierte er geduldig und hartnäckig mit seinen anfänglich 19 und heute 70 jungen Musikern. Stolz ist er darauf, dass die Big Band zu keiner Zeit in den vergangenen 25 Jahren zu zerbrechen drohte. „Klar gibt es wie überall immer mal ein Auf und Ab, mal wird weniger gearbeitet, mal mehr. Nur aufgeben darf man niemals!“, erklärt Feucht den Erfolg seiner Band.

Einer der fleißigsten „Big-Bandler“ und von der ersten Stunde an mit dabei ist Ron-



Ein Highlight der bisherigen Auftritte der Big Band, an das sich die Mitglieder heute noch gerne erinnern, war sicherlich im Jahr 2004 das Konzert auf dem Potsdamer Platz in Berlin.
Repro: FN

Auf wen ist Verlass?
maler wälzt
Tel. 09342/5168

ker und Lehrer Eberhard Feucht – den meisten Wertheimern besser bekannt als „Efeu“.

1976 kam der heute 58-Jährige voller Tatendrang als Oberreferendar an das Gymnasium an Main und Tauber. Musikalisch



Nils Thoma (links) und Eberhard „Efeu“ Feucht beim Musizieren in der Folk-AG in den späten 70er Jahren.

ny Horn, der auch noch heute, wenn Not am Mann ist, musikalisch einspringt. Wie er im Jahresbericht des DBG 1983 unter der Überschrift „Ein Traum wird wahr“ erklärte, umfasste damals das „Repertoire Stücke des Count-Basie-Arrangeurs Sammy Nestivo und einige andere Jazz-Standards“, die monatlich geprobt wurden. „Von Efeu habe ich viel gelernt, er war sicherlich maßgebend für meine Liebe und Begeisterung für die Musik“, verrät Ronny

Hört man Efeu und Ronny über vergangene Zeiten plaudern, kommt so manch lustige Geschichte an den Tag, wie damals, als bei einem „legendären“ Auftritt der erste Trompeter den Anfang eines Konzertes verpasste, weil er beim Tennis spielen aufgehalten wurde.

1986 setzte sich die Big Band mit der Aufnahme der Platte „Gold Coffee“ in einem Iphöfer Tonstudio ein Denkmal. Natürlich geschah auch das nur während der schulfreien Osterferien. Darauf gaben die jungen Musiker Stücke wie „Pink Panther“, „Down the Road“ und „Mamas Cookin“ zum Besten.

Mehrere Male fuhr die Big Band nach Heilbronn zum Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ und kam 1994 sogar in die Endauscheidung nach Stuttgart. Ein Jahr zuvor konnte die Band den lang ersehnten Erfolg über die „Rivalen“ aus Osterburken feiern. Früher war es eine rein instrumentale Band, seit ein paar Jahren unterstüt-

zen auch Sängerinnen und Sänger die jungen Musiker.

Ein besonderes Highlight war 2004 die Reise nach Berlin, als 800 Musiker aus China zu Besuch waren und auch die Big Band aus Wertheim die Hauptstadt mit Musik erfüllen durfte. „Das war eine ganz besondere Stimmung“, schwärmt Efeu. Standard-Auftritte gibt es auch jährlich beim Frühlingsfest oder dem Weihnachtskonzert.

Dass „seine“ Big Band einen wichtigen Platz ins seinem Leben einnimmt, zeigt sich nicht nur dadurch, dass er beim Betrachten der Bilder der vergangenen Jahrzehnte noch jeden einzelnen Musiker der Truppe namentlich kennt. Bei den meisten weiß er auch noch, wo sie heute stecken und ist mit ihnen weitestgehend in Kontakt geblieben.

Die Big Band ist Feuchts „Baby“. Doch er bleibt immer sehr zurückhaltend und verweist auf die Menschen, ohne deren Hilfe er diese Band und ihre Leistungen nie hätte halten können, seien es Studienkollegen oder Musiker, die ihm von Anfang mit Rat und Tat zur Seite standen. So erwähnt Efeu stolz seinen früheren Band-Kollegen Klaus Böhre aus Würzburg, der von Anfang an einmal wöchentlich nach Wertheim kam, um Saxophonunterricht zu geben.

Heute besteht die Big Band des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums aus insgesamt 70 jungen Leuten, die alle die Liebe zur Musik mit ihrem Dirigenten teilen. Doch da 70 Schüler auf einmal zu bändigen eine Le-

bensaufgabe sein könnte, teilte Efeu die Schüler in zwei Gruppen auf. Die 30 Jüngeren nennt er liebevoll die „Frischlinge“. Mit ihnen übt er zeitintensiver, da sie länger brauchen, bis sie ein Stück beherrschen. „Aber wenn sie es einmal können, dann richtig.“

Bedenken hat er, ob von den 40 Älteren alle mit dabei bleiben, da sie sich, durch die verkürzte Schulzeit auf zwölf Jahre, intensiver auf die schulische Ausbildung konzentrieren müssen. Das könnte auf Kosten der Big Band gehen. Vor allem befürchtet er aber, dass die Schülerinnen und Schüler die Musik ganz aufgeben könnten. Das wäre – und jeder, der die Big Band und Efeu schon einmal in Aktion gesehen hat, wird das bestätigen – doch sehr schade.

Heute treffen sich viele der ehemaligen und jetzigen „Big Bandler“ im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, um über vergangene Zeiten zu plaudern, vielleicht auch, um zusammen zu musizieren, auf jeden Fall aber, um viel Spaß zu haben und am Abend mit allen Big-Band-Liebhabern Wertheims mit der Gruppe des ehemaligen DBG-Schülers Nils Thoma zu swingen.

— Anzeige

Verkehrsunfall?

Tel. 0 93 42 / 91 78 20

Rechtsanwalt Dr. Leberecht Walter